

# Schulstart ohne Querungshilfe

Stadtratsanfrage nach einer Ampel und einem Überweg auf dem Schulweg zur Lea-Grundig-Schule bleibt unbeantwortet

Wenn zum Schulstart erstmals Grundschüler aus Diesdorf die Lea-Grundig-Schule zum Unterricht aufsuchen, steht ihr Schulweg im Blickpunkt. Denn zum Erreichen der Schule müssen sie von der Haltestelle „Am Stern“ eine vielbefahrene Straße überqueren.

Von Marco Papritz  
**Diesdorf/Neu-Olvenstedt** • Mit dem Start des neuen Schuljahres besuchen die Schüler der Grundschule Diesdorf mit der früheren Lea-Grundig-Schule ab morgen einen Ausweichstandort. Grund dafür ist die Sanierung und der Ausbau des Hauses am Großen Gang, damit dieses künftig den Ansprüchen

einer vierzügigen Grundschule gerecht wird und hier 400 Schüler aufgenommen werden können.

Im Vorfeld sind die Anfahrtswege zum Ausweichquartier am Gneisenauring, das etwa vier Kilometer von Diesdorf entfernt ist, diskutiert worden. Wie berichtet, wird es keinen Schulbus geben. Ab Diesdorf kann entweder die Straßenbahnlinie 3 oder die Buslinie 72 genutzt werden, über die Haltestelle „Am Stern“ ist die Schule erreichbar. Kinder aus dem Gebiet Diesdorfer Graseweg können zudem die Buslinie 61 nutzen. Die Buslinie 61 fährt ab Diesdorf weiter als Linie 72 zur Haltestelle „Am Stern“. Allerdings muss auf dem Weg von der Haltestelle am Bruno-Taut-Ring zur Schule mit dem Scharnhorstring eine der vielbefahrenen Haupt-

verkehrsachsen überquert werden, für die seit längerem Bewohner eine Querungshilfe in Form einer Ampelanlage oder eines Fußgängerüberweges fordern, da u. a. die Straße aufgrund eines direkt angrenzenden Kurvenbereichs schwer einzusehen ist.

## Rückmeldung bleibt aus

Dies griff der Stadtrat am 14. Juni während seiner Sitzung in Form eines Prüfantrages an die Stadtverwaltung auf, „um auf die prekäre Schulwegsituation aufmerksam zu machen“, so Christian Hausmann von der SPD, der auf Schätzungen der Elternvertretung verweist, die von 50 bis 100 Kindern ausgehen, welche morgens und am Nachmittag an dieser Stelle die Straße queren. Und: „Da seitens der Verwaltung noch

keine Reaktion erfolgte und bekanntlich am Donnerstag die Schule wieder losgeht, haben sich besorgte Eltern an uns gewandt, um bei der Verwaltung nachzufragen.“ Ergebnis offen.

Dafür steht fest, dass drei Verkehrshelfer über die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB) in den Morgenstunden im Bereich des Parkhauses „Am Stern“ eingesetzt werden, um die Schüler über die Straße zu leiten, so Geschäftsführerin Alexandra Riebler auf Volksstimm-Nachfrage.

## Schulweg geübt

In der Ferienzeit seien viele Eltern ihrer Verantwortung nachgekommen und hätten mit den Kindern den Schulweg gemeinsam mit öffentlichen

Verkehrsmitteln angetreten, sagt Hort-Leiterin Stefanie Schmidt. „Wir haben festgestellt, dass viel mehr Jungen und Mädchen mit Bus und Bahn zur Schule kommen werden, als dies zunächst angenommen wurde.“

Vorab sind Familien von der Schulleitung nicht explizit über die Anfahrtswege zum neuen Standort informiert worden. Man habe sich selbst schlau machen müssen, heißt es gegenüber der Volksstimme. Dass anders als bei der Sanierung der Grundschule „Am Pechauer Platz“ (Cracau), die zwischenzeitlich die Fröbelschule (Altstadt) nutzte, von den Magdeburger Verkehrsbetrieben (MVB) kein Schulbus eingesetzt wird, der direkt zum Ausweichstandort führt, stößt nach wie vor auf Unverständnis, heißt es weiter. Bereits

vor dem Schulstart haben sich Eltern zusammengesetzt und Fahrgemeinschaften gegründet. Schüler werden zudem in Gruppen den ÖPNV nutzen.

Anwohner befürchten in den Morgen- und Nachmittagsstunden Verkehrsprobleme im Umfeld der Schule, die am Wendehammer des Gneisenauring liegt. „Wir empfehlen daher Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen, umliegende Parkmöglichkeiten zu nutzen“, so Stefanie Schmidt vom Hort, der in Trägerschaft der Kita-Gesellschaft Magdeburg geführt wird.

Dazu zählt übrigens auch der Parkplatz im Wohngebiet „Düppler Grund“ nahe der Düppler Mühle, der über die Olvenstedter Chaussee zu erreichen ist. So hieß es von der Stadtverwaltung jüngst auf eine Anfrage aus dem Stadtrat.